

HV-Bericht QUINTOS AG

Details zu QUINTOS AG

WKN:

A0LR6H

ISIN:

DE000A0LR6H3

Straße, Haus-Nr.:

Albert-Einstein-Ring 5,
D-22761 Hamburg, Deutschland

Telefon:

+49 (0) 40 / 89710 - 114

Internet: <http://www.quintos-ag.de>

IR Ansprechpartner:

.
office@quintos-ag.de

HV-Bericht QUINTOS AG - Normalisierung des Geschäfts nach dem Ausnahmejahr – Buchwert der Aktie steigt von 1,96 auf 2,13 Euro

Die Quintos AG hatte für den 12. Dezember 2023 zur Hauptversammlung mit Vorlage des Jahresabschlusses 2022 eingeladen. Der Termin lag damit einmal mehr weit außerhalb der gesetzlichen Frist, was aber nicht thematisiert wurde. Knapp 20 Aktionäre und Gäste, darunter Matthias Wahler für GSC Research, hatten sich zu der Veranstaltung in der Handwerkskammer Hamburg eingefunden.

Die Aufsichtsratsvorsitzende Dörte Schlennstedt, die von der letztjährigen Hauptversammlung in das Gremium gewählt worden war, eröffnete die Versammlung pünktlich um 12 Uhr und teilte mit, dass sich die Mitglieder der Verwaltung vollzählig eingefunden haben. Alleinvertretender der Gesellschaft ist unverändert Joachim Schlennstedt. Dem Aufsichtsrat gehören neben Frau Schlennstedt ihr Sohn Christian Schlennstedt sowie Dr. Henry Müller an.

Auf die Bestellung eines Notars hatte die Gesellschaft verzichtet, nachdem keine Beschlüsse gefasst werden sollten, die einer qualifizierten Mehrheit bedürft hätten. Das Protokoll führte Christian Schlennstedt. Nach Abhandlung der Formalien und einem Hinweis auf den schriftlich vorliegenden Aufsichtsratsbericht übergab Frau Schlennstedt das Wort an ihren Gatten für den Vorstandsbericht.

Bericht des Vorstands

Zu Beginn seiner Ausführungen verlieh Herr Schlennstedt seiner Freude Ausdruck, dass man nach zwei Jahren mit pandemiebedingt virtuellen Hauptversammlungen wieder zum Präsenzformat zurückkehren konnte. Dies ermöglicht es, den persönlichen Kontakt zu Aktionären zu pflegen.

An der Aufstellung der Quintos AG hat sich nichts verändert. Wie in den Vorjahren hängt die Ertragslage wesentlich von der Entwicklung der Ponachem Compound GmbH ab, an der die Quintos AG mehrheitlich beteiligt ist und mit der schon vor vielen Jahren ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden ist.

Nach wie vor verfügt das Unternehmen nach Aussage von Herrn Schlennstedt über Verlustvorträge aus der unternehmerischen Tätigkeit in den Jahren vor 2011. Zwar haben sich die Werte durch die Erträge der letzten zehn Jahre stark reduziert. Es verbleibt aber immer noch ein Betrag in einer mittleren siebenstelligen Größenordnung, der mit künftigen Gewinnen verrechnet werden kann.

Nach dem außergewöhnlich guten Vorjahr (*siehe den HV-Bericht 2022*) hat sich die Geschäftsentwicklung der Ponachem Compound GmbH im Geschäftsjahr 2022 erwartungsgemäß abgekühlt. Das Ergebnis bewegte sich dennoch etwas über dem Durchschnitt der vergangenen 15 Jahre, insofern zeigte sich Herr Schlennstedt durchaus zufrieden. Seit 2010 wurden im Durchschnitt 2 Mio. Euro pro Jahr verdient, dies allerdings mit großen Ausschlägen nach beiden Seiten. 2022 lag das Ergebnis etwas darüber.

Der Umsatz der Tochtergesellschaft bewegte sich mit 66 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Rohertragsmarge ging jedoch um 2,5 Prozentpunkte zurück, was Herr Schlennstedt als spürbaren Einschnitt bewertet. Zurückzuführen ist die geringere Marge darauf, dass im Vorjahr aus der umfassenden Materialknappheit höhere Beschaffungs-, vor allem aber höhere Absatzpreise resultiert haben, was sich positiv auf die Ertragssituation ausgewirkt hat. Mit der weitgehenden Normalisierung der Lieferkettensituation ging dieser Effekt verloren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Ponachem GmbH erhöhten sich um 0,3 Mio. Euro. Als wesentlichen Grund hierfür benannte Herr Schlennstedt höhere Instandhaltungskosten für den Maschinenpark. Das Ergebnis der Tochtergesellschaft reduzierte sich gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres um 43 Prozent auf 2,65 Mio. Euro. Dieser Betrag wurde auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages an die Quintos AG abgeführt.

Interessanter erschien dem Vorstand indes der Blick auf das laufende Jahr, in dem seiner Aussage nach eine ungenügende Entwicklung zu verzeichnen ist. Als einen wesentlichen Grund nannte er den dramatischen Nachfragerückgang der kunststoffverarbeitenden Industrie in Deutschland aufgrund des wegbrechenden Exportgeschäfts. Ein großes Thema sind daneben die explodierenden Energiepreise sowie die insgesamt große Unsicherheit durch den Krieg in der Ukraine.

Hinzu kommt nach seiner Aussage noch das unsägliche Gerede der Politik über die Zukunft der energieintensiven Industrie in Deutschland, was sicherlich nicht dazu angetan ist, das Vertrauen in den Standort zu stärken. Durch die immens gestiegenen Energiekosten haben nicht wenige Unternehmen der chemischen Industrie die Produktion reduziert oder ganz eingestellt, weil die Rechnung nicht mehr aufgeht. Herr Schlennstedt hat im Kundenkreis des Öfteren Entsprechendes erfahren. Die Großchemie, bestes Beispiel BASF, hat zuletzt ganze Anlagen in Deutschland abgestellt und ins Ausland verlagert. „Das Vertrauen in den Standort Deutschland ist erschüttert“, fasste Herr Schlennstedt die aktuelle Situation zusammen.

In diesem Marktumfeld erwartet der Vorstand im laufenden Jahr ein nochmals niedrigeres Ergebnis. Immerhin sieht er aber Anzeichen für eine leichte Erholung im kommenden Jahr. Mit Blick auf einige neue Kundenbeziehungen und die Erweiterung des Produktportfolios ist er zuversichtlich, die Dellen binnen Jahresfrist ausgleichen zu können. Die Ponachem GmbH profitiert auch davon, dass sie personell gut aufgestellt ist. Dennoch heißt es mit Blick auf die vielfältigen Herausforderungen, warm anziehen, die sich bietenden Chancen nutzen und besser als die Marktbegleiter zu sein.

Im Folgenden kam Herr Schlennstedt auf den Jahresabschluss 2022 der Quintos AG zu sprechen. Die Umsätze der lediglich als Holding tätigen Gesellschaft spielen mit 114 (Vorjahr: 130) TEUR keine große Rolle. Die wesentliche Position auf der Einnahmenseite sind die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 2,7 (4,7) Mio. Euro. Bei einem Personalaufwand von 671 (682) TEUR, sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 332 (339) TEUR und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens von 200 (0) TEUR wird ein Jahresüberschuss von 1,6 (3,5) Mio. Euro ausgewiesen.

Das Eigenkapital erhöhte sich mit dem positiven Ergebnis weiter auf 21,3 (19,6) Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen, die im Vorjahr noch 1,7 Mio. Euro betragen hatten, wurden komplett zurückgeführt. Es verbleiben nur noch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 41 (19) TEUR sowie sonstige Verbindlichkeiten von 61 (54) TEUR. Dazu kommen Rückstellungen von 915 (690) TEUR. Bei einer Bilanzsumme von 22,3 (22,1) Mio. Euro errechnet sich eine Eigenkapitalquote von sehr hohen 95,4 (88,8) Prozent.

Nach Auffassung von Herrn Schlennstedt liegt das Unternehmen trotz aller Widrigkeiten weiterhin „gut im Wind“ und der Vorstand will alles dafür tun, dass dies auch im laufenden und den kommenden Jahren so bleibt. Um die solide Finanzierung zu sichern und die Bilanz weiter zu stärken, lautete der Vorschlag an die Hauptversammlung, wiederum auf eine Dividendenzahlung zu verzichten.

Abstimmungen

Zur Überraschung von Frau Schlennstedt meldete sich auf ihre Nachfrage keiner der Teilnehmer zu Wort. Sie leitete deshalb sofort zu den Abstimmungen über. Zuvor verkündete sie die aktuelle Präsenz. Auf der Hauptversammlung waren 4.412.672 Aktien vertreten. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 10.000.000 Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, entsprach dies einer Quote von 44,13 Prozent.

Alle Beschlüsse wurden ohne Enthaltungen und bei jeweils 79 Gegenstimmen mit Mehrheiten von 99,99 Prozent gefasst. Im Einzelnen waren dies der Vortrag des gesamten Bilanzgewinns von 2,6 Mio. Euro auf neue Rechnung (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die Bestellung der Meyer & Pritsch Wirtschaftsprüfung GmbH zum Abschlussprüfer für den Fall eines entsprechenden gesetzlichen Erfordernisses (TOP 5).

Um 12:51 Uhr schloss die Vorsitzende die Versammlung.

Fazit

Nach dem Rekordjahr 2021 entwickelte sich das Ergebnis der wesentlichen Tochtergesellschaft Ponachem Compound GmbH erwartungsgemäß rückläufig. Der Gewinn des im Kunststoffbereich tätigen Unternehmens bewegt sich mit mehr als 2 Mio. Euro aber immer noch über dem langjährigen Durchschnitt, insofern kann man sicherlich zufrieden sein. Im laufenden Jahr steht die chemische Industrie ebenfalls vor großen Herausforderungen. Der Gewinn dürfte noch einmal zurückgehen.

Auch die Quintos AG schloss dank des Ergebnisabführungsvertrags mit einem erfreulichen Jahresüberschuss von 1,6 Mio. Euro ab. Das

Eigenkapital kletterte weiter auf 21,3 Mio. Euro und die Gesellschaft hat praktisch keine Verbindlichkeiten mehr, ist also sehr solide finanziert. Dennoch müssen die Aktionäre wie gewohnt auf eine Dividendenzahlung verzichten. Diesmal regte sich dagegen kein Widerstand.

Die Kommunikationspolitik der Gesellschaft muss weiterhin als dürftig bezeichnet werden. Auf die Tochtergesellschaft Arelia Bau + Boden AG, die im Bauträgersgeschäft aktiv ist, ging der Vorstand gar nicht ein. Im derzeitigen Umfeld in der Immobilienbranche dürfte sie allerdings kaum größere Gewinne ausweisen. Die Kommanditbeteiligung an Red One Healthcare kam ebenfalls nicht zur Sprache. Vermutlich spielt sie keine große Rolle mehr.

Ebenso wurde die Meldung vom 1. November 2023, wonach die HOLI Hanseatische Objekt + Liegenschaftsverwaltung GmbH, Hamburg, jetzt mit mehr als 25 Prozent an der Quintos AG beteiligt ist, nicht thematisiert. Die Hauptversammlung brachte dies betreffend auch keine neuen Erkenntnisse. Bei einer Präsenz von 44,13 Prozent waren praktisch nur Vorstand und Aufsichtsrat vertreten. Der Insolvenzverwalter der Pongs & Zahn AG war nicht anwesend. Es ist unklar, in welchem Umfang er noch Anteile hält.

Für die Quintos-Aktie wird bei Valora mittlerweile ein Geldkurs von 1,80 Euro aufgerufen (www.veh.com), also deutlich mehr als die 1,35 Euro, die vor einem Jahr geboten worden waren. Dies ist aber immer noch weniger als der Buchwert von 2,13 Euro, der mit Blick auf die nachhaltig solide Ertragslage wohl als Untergrenze für eine faire Bewertung angesehen werden kann. Der Briefkurs ist mit 2 Euro nur getaxt. Der letzte Umsatz hat im März 2021 mit 1.000 Stücken zu einem Kurs von 1,75 Euro stattgefunden.

Kontaktadresse

Quintos AG
Albert-Einstein-Ring 5
D-22761 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 / 897 10-114

Internet: www.quintos-ag.de
E-Mail: office@quintos-ag.de

Veröffentlichungsdatum: 21.12.2023 - 16:40
Redakteur: mwa